

SCHLUSSBERICHT

INDIEN

Zwölfte Entwicklungspolitische Filmtage

8. – 16. Oktober 2015 in Linz, Gramastetten & Wels

Für die 12. Entwicklungspolitischen Filmtage (8. – 16. Oktober 2015) wurde vom Kulturverein KuKuRoots – verwurzelt Kunst & Kultur das bewährte Konzept aus den Vorjahren beibehalten. Über die Zugänge Film, für die Schwerpunktregion typische kulinarische Köstlichkeiten und Podiumsgespräche/Diskussionsrunden mit ExpertInnen sowie einem kulturellen Rahmenprogramm wurden entwicklungspolitische Fragen und Themen erörtert und diskutiert. Sehr hilfreich und unterstützend war auch die Zusammenarbeit mit Verantwortlichen des Projekts „EYD15 – European Year of Development“ und der öö. Kulturplattform KUPF. Indien wurde im Hinblick auf die Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele betrachtet und vor allem gelang es durch die Eingebundenheit mit EYD15 auch, die Filmtage über den Raum Oberösterreich hinaus bekannter zu machen. Der Blick wurde vor allem auf die aktuelle Situation bzw. anstehende Herausforderungen und Entwicklungen der Region aus persönlicher, wissenschaftlicher und praktischer Sichtweise betrachtet. Besondere Aktualität erfuhr das Thema durch die „Flüchtlingskrise“ und deren Bewältigung. Zentrale Themen die während der Filmtage diskutiert wurden waren: Landflucht, Landraub, Slums, Salznomaden, Sein und Schein von Bollywood und vieles mehr. Die Veranstaltung fand 2015 an drei Veranstaltungsorten statt. Eröffnet wurden die Filmtage im Programmokino Movimiento in Linz, fortgesetzt im Pfarrheim in Gramastetten und abgeschlossen im Programmokino in Wels. Parallel zu den Filmvorführungen stellten NGO's und Magazine in einem informellen Rahmen ihre Arbeit vor bzw. Zeitschriften zur Verfügung. Diese Möglichkeit wurde von den Organisationen und Vereinen Welthaus Linz, Südwind OÖ, Klimabündnis OÖ, Klimakultur:Kulturklima, der Aktion „Sei so frei“ und einigen Einzelpersonen, die eine persönliche Beziehung zur Schwerpunktregion haben, angenommen und genutzt.

Die Filmtage werden als Green Event umgesetzt. Ziel ist es dadurch kulturinteressierte Menschen an klimaschutzrelevante Themen heranzuführen, welche auch ihr tägliches Leben und ihren Lebensstil betreffen. Spür- und erlebbar durch ein hochwertiges Biobuffet, als Beleg dafür, dass ein Beitrag für ein besseres Weltklima durchaus angenehm und wohlschmeckend ist. Den BesucherInnen wurde nahegelegt, öffentliche Verkehrsmittel zu verwenden oder Fahrgemeinschaften zu bilden. Die frischen biologischen Produkte aus der Region schonen nicht nur die Umwelt, sondern unterstützen die regionale Wirtschaft und sind eine gute Grundlage für kreative Köstlichkeiten auch aus dem Bezugsland Indien. Durch die Nutzung von Mehrwegsystemen konnte Müll vermieden werden.

Donnerstag, der 8. Oktober 2015, Premierentag:

Die 12. Entwicklungspolitischen Filmtage wurden im Movimiento Kino von Moderator Roland Kutschera eröffnet. Als Gäste durften wir die Musiker Pintoo & Haider Khan begrüßen, die mit einem kurzen stimmungsvollen Auftritt nach Indien entführten und auf die Filmtage einstimmten. Der Eröffnungstag stand im Zeichen des Themenabends „Namaste – Recht auf Würde“. Als Eröffnungsfilm wurde der vom vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilm „Millions can walk“ im sehr gut besuchten Kinosaal (ca. 90 BesucherInnen) gezeigt. Roland Kutschera erläuterte im Anschluss an den Film die aktuelle Situation der Adivasi und welche Ergebnisse der im Film thematisierte „Marsch der Gerechtigkeit“ erzielen konnte. Danach folgte der zweite Film des

Abends „Peepli Live“, ehe sich einige BesucherInnen eine spannende Diskussion über das Gehörte und Gesehene im Gelben Krokodil lieferten.

Der Filmeinführung, dem Kurzauftritt der Musiker, den Erläuterungen zum Eröffnungsfilm und dem zweiten Film des Abends wohnten etwa 160 BesucherInnen bei.

Vortrag und Podiumsdiskussion 2 (Freitag, 9.10.2015):

„Mumbai Megacity“

Referentin: Martina Spies (Anukruti)

Moderation: Andreas Obrecht (Ö1, Kommission für Entwicklungsforschung bei der OeAD-GmbH)



Der zweite Abend wurde mit dem Dokumentarfilm „Dharavi – Slum for Sale“ gestartet. Die Dokumentation beschäftigt sich mit der Umgestaltung und Sanierung des größten Slums der Mumbais.

Nach dem Film begrüßte Moderator Andreas Obrecht, er leitet die Kommission für Entwicklungsforschung und ist verantwortlich für den Schwerpunktbereich "Bildung & Forschung für Internationale Entwicklungszusammenarbeit" in der OeAD-GmbH, die Architektin, Baumeisterin und Designerin Martina Spies..

Martina Spies lebt in Mumbai und in Österreich. Sie führte bis vor einem Jahr das, von der Kommission für Entwicklungsforschung (KEF) unterstützte Forschungsprojekt "Dharavi- Ground Up", ein bewohnerfokussierter Leitfaden für die Verbesserung von Wohn- und Lebensraum

in Dharavi, Mumbai, durch. Dharavi, ist ein zentraler Stadtteil Mumbais und vermutlich die größte Armensiedlung Asiens, beherbergt etwa 80 Gemeinschaften („Nagars“) unterschiedlicher Herkunft. Aus diesem Forschungsprojekt heraus gründete Martina Spies den Verein Anukruti, dessen Ziel es ist, städtische Mikroflächen in verschiedenen Stadtteilen Mumbais in Spielplätze zu verwandeln. Sie ist der festen Überzeugung, dass die Möglichkeit spielen zu können, von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung und das Wohlbefinden eines Kindes ist - vor allem in der dichten Megacity Mumbai.

Dem Film und der Diskussion folgten etwa 90 Gäste im Kinosaal des Movimiento.

Nach dem Gespräch und einer regen Diskussion mit vielen Publikumsfragen zeigten die Veranstalter den Spielfilm „Bombay Diaries“. Der Film führt durch die entlegensten Winkel der pulsierenden und modernen Metropole Mumbai und verwebt vier Lebensfäden einer Stadt zu einer Geschichte. Dem zweiten Film des Abends folgten etwa 45 Gäste im Kinosaal des Movimiento. Ein großer Teil der BesucherInnen des ersten Teil des Abends nutzte die Möglichkeit zum Austausch mit Martina Spies im Gelben Krokodil.

Filmabend (Samstag, 10. Oktober 2015):

„Bollywood“

Der Abschlussabend in Linz stand ganz im Zeichen Bollywoods. Den Beginn machte der Spielfilm „Luck by Chance“. Die junge Filmemacherin Zoya Akhtar zeigt in ihrer Produktion nicht nur die schönsten Seiten des Genres. In diesem Film geht es um die große Liebe und ums Filmemachen selber, spielt seine erfrischende Geschichte doch mitten in den Dekors der Filmstadt Mumbai.

Den Abschluss bildete der Stummfilm-Klassiker „A Throw of Dice – Schicksalswürfel“ des deutschen Filmpioniers Franz Osten aus dem Jahr 1929. Der deutsch-indisch-britische Spielfilm

beruht auf einer zentralen Episode des „Mahabharata“. Gedreht wurde der Film an Originalschauplätzen in Indien mit mehr als 10.000 Statisten, 1000 Pferden und 50 Elefanten; die Herrscher von Jaipur, Udaipur und Mysore unterstützten die Produktion. Franz Osten gilt mittlerweile als Mitbegründer Bollywoods.

Dem Abend wohnten etwa 60 BesucherInnen bei.

Kurzes Resümee Linz: Gesamt erreichten die Filmtage in Linz etwa 355 Menschen im Kino. Besonders erfolgreich war erneut die Kooperation mit der Gastronomie. Durch die Zusammenarbeit mit dem Gelben Krokodil wurden etwa weitere 500 Menschen erreicht. Das Gelbe Krokodil legte für die Filmtage eine eigene Speisekarte auf und verwies auf die Webseite der Filmtage.

Fortgesetzt wurden die Filmtage am **15.10.2015** mit einem **Abend in Gramastetten**.



Moderator Roland Kutschera, nahm die Eröffnung auch im Namen der anwesenden regionalen Kooperationspartner vor. Ein besonderes Moment für die Veranstalter war die künstlerische Zusammenarbeit regionaler Musiker mit den beiden indischen

Künstlern Pintoo & Haider Khan. Hermann Erber von der Band Mischkultur und Simon Öller von der Band Leinöl präsentierten ein improvisiertes Zusammenspiel der Kulturkreise. Pintoo Khan ist ein Virtuose auf den Kartals (indische Kastagnetten), Morchang (Maultrommel) und Bhapang (eine kleine mit Saiten bespannte Trommel), die er auf ziemlich spektakuläre Art und Weise beherrscht. Er lebt mittlerweile in Wien und widmet sich mit seinem Bruder Haider Khan der Musik. Haider Khan ist ein ebenso talentierter Musiker wie sein Bruder und virtuos an Tabla und Dholak.

Eingestimmt auf das Konzert wurden die Gäste mit dem preisgekrönten Dokumentarfilm „My Name is Salt“ der indischen Filmemacherin Farida Pacha. Der Film verfolgt das Leben eines Salzbauers und seiner Familie während der harten Monate der Ernte. Man wird Zeuge eines stoischen Kampfes gegen eine magische, aber gegenüber den menschlichen Wünschen gleichgültige Natur: ein heroisches Unternehmen, eine religiöse Suche nach Vollkommenheit.

Begleitend dazu bereiteten in Gramastetten lebende AsylwerberInnen traditionelle Speisen aus Indien zu. Unter der Anleitung von Gadde Vinodkumar konnte so der Süden Indiens auch geschmacklich wirken, indem der Geruch der Speisen das Pfarrheim erfüllte. Zudem gelang es dadurch Kontakt und Begegnung zwischen den „neuen indischen Mitbürgern“ und den Gästen der Veranstaltung herzustellen und vieles neues über Indiens Süden zu erfahren. Vinodkumar ist selbst Betroffener des in Indien schwelenden Naxaliten-Konflikts.

Kurzes Resümee Gramastetten: In Gramastetten verfolgten etwa 130 Menschen die Veranstaltung. Sehr berührt waren wir von der Begegnung mit den AsylwerberInnen und der künstlerischen Zusammenarbeit der Musiker, die auf die universelle Sprache der Musik hinwiesen.

Abgeschlossen wurden Filmtage mit einem **Vortrag samt Podiumsdiskussion am Freitag, dem 16.10.2015 im Programm kino Wels.**

Referentin: *Silvia Udvary (Anukruti)*

Moderation: *Johanna Meyer (Programm kino Wels)*



Der Abschlussabend wurde erneut mit dem Dokumentarfilm „Dharavi – Slum for Sale“ gestartet. Nach dem Film begrüßte Moderatorin Johanna Meyer, sie leitet das Programm kino Wels, die Soziologin Silvia Udvary vom Verein Anukruti.

Silvia Udvary stellte die Arbeit und das Anliegen von Anukruti vor, einer „kleinen, enthusiastischen Gruppe von Architekten, Designern und Visionären, die Spielplätze auf urbanen Restflächen für die Kinder in Mumbai baut.“ Der Verein arbeitet eng mit Handwerkern aus Dharavi zusammen und gemeinsam produzieren sie Taschen in bester Qualität. Der gesamte Profit wird für den Bau von Spielplätzen und kleinen Gemeinschaftsflächen in Mumbai verwendet. Zugleich wird die Arbeit der Handwerker vor Ort im Slum gestärkt, indem faire Löhne ausbezahlt werden.

Kurzes Resümee Wels: Dem Film und der Diskussion folgten etwa 55 Gäste im Kinosaal des Programm kino Wels. Die Kooperation verlief sehr gut und es wird eine Fortsetzung angedacht.

Kurzes Gesamtresümee: Die 12. entwicklungspolitischen Filmtage unterstrichen die Wichtigkeit des gemeinsamen Feierns. Der Bekanntheitsgrad der Filmtage ist noch immer im Steigen und das Interesse an den Themen nimmt zu. Die Veranstaltung führte etwa 540 BesucherInnen an die Veranstaltungsorte. Die Info-Webseite erreichte im Zeitraum zwischen 1.10. und 2.11.2015 etwa 4.000 Beitragsaufrufe. Auf Facebook verfolgten 270 Personen die Filmtage-News und es werden dadurch knapp 4.500 Menschen erreicht. In den Veranstaltungsorten wurden an fünf Tagen sieben unterschiedliche Filmbeiträge präsentiert und vier Vorträge und Diskussionen abgehalten.

Öffentlichkeitsarbeit & Visibilität

Die Veranstaltung erreichte mittels Beiträgen in Radio OÖ, Radio FRO, Zeitschriften, Newslettern, Projektzeitungen, u.ä. der Kooperationspartner etwa 700.000 Personen (darin enthalten sind Tageszeitungen und Magazine). Es fanden sich Beiträge in der OÖ-Nachrichten, Neues Volksblatt, Bezirksrundschau, Tips, im Südwind Magazin, in Südwind Aktuell, Skip-Magazin und in Zeitungen bzw. Newslettern der entwicklungspolitischen Organisationen, die Teil der AGEZ OÖ sind. Ebenso im Infodienst der EZA, auf der Homepage der ADA, den Medien des OeAD, Kulturen in Bewegung und Südwind, den Medien der Gesellschaft für politische Bildung, usw. Bewerbung erfolgte auch als Einschaltung der AK Kultur. Eine auszugsweise gesammelte Übersicht findet sich als Nachlese im Pressebereich der Website <http://filmtagelinz.kukuroots.at> Die Info-Webseite erreichte im Zeitraum zwischen 1.10. und 2.11.2015 etwa 4.000 Beitragsaufrufe. Auf Facebook verfolgten 270 Personen die Filmtage-News und es werden dadurch knapp 4.500 Menschen erreicht. Ein Videonachbericht wurde vom Veranstalter via Dorf TV online gestellt.

Welche KooperationspartnerInnen gab es im Rahmen des Projektes?

Die Austrian Development Agency, EYD2015, Anukruti, Programm kino Movimento Linz, Programm kino Wels, Land OÖ, Gesellschaft für politische Bildung, AK Kultur, Sei so Frei OÖ, Gelbes Krokodil, Welthaus Linz, Klimabündnis, Klimakultur, Südwind OÖ, Pfarre und Gemeinde Gramastetten, Kulturforum Gramastetten, Architekturbüro Two in a Box, Mittermüller Druck, Waldstein Hörgeräte, Kommission für Entwicklungsforschung, Pintoo & Haider Khan, Musikschule Ottensheim/Gramastetten und zahlreiche Medien (ORF, Dorf TV, Radio FRO, OÖN, Volksblatt, City Magazin, Tips, Rundschau,...). Dazu 20 Ehrenamtliche aus Vereinen, Gastronomie, etc. die über 300 Stunden an Zeit in das Projekt steckten.

Highlights im Rahmen des Projektes

- Ein Highlight war der „Kulturaustausch“ am 15.10. im Pfarrheim in Gramastetten mit kulturellen Beiträgen von Pintoo & Haider Khan unterstützt von regionalen Musikern. Diese „Performances“ wurden vom restlos begeisterten Publikum dankbar angenommen.
- Das treue (Stamm-)Publikum, das seit 10 Jahren mit steigendem Interesse an den Filmtagen teilnimmt.
- Die erfolgreichen Kooperationen mit dem Gelben Krokodil, die seit 2004 ein Weiterbildungsprogramm für ihre MitarbeiterInnen durchführen und „Kochkurse“ mit traditionellen Gerichten des Schwerpunktlandes abhalten.
- Das große Interesse und die aktive Teilnahme an den Diskussionen vonseiten des Publikums.
- Das tolle Engagement der Ehrenamtlichen. 20 Personen investierten über 300 Stunden in das Gelingen der Filmtage.
- Die Unterstützung durch AsylwerberInnen aus dem Bezugsland.

Ein wenig Statistik

Die Veranstaltung war insgesamt wieder ein großer Erfolg und führte **an 5 Abenden etwa 540 BesucherInnen** in die Kinosäle. Insgesamt erreichte die Veranstaltung – **vor Ort** – **etwa 1000 Personen**. Auch deshalb, weil unsere Gäste auch nach der Veranstaltung für informelle Gespräche zur Verfügung standen und sich so auch Lokalgäste als Zaungäste beteiligen konnten.

Die Veranstaltung erreichte mittels Beiträgen in Radio OÖ, Radio FRO, Zeitschriften, Newslettern, Projektzeitungen, u.ä. der Kooperationspartner etwa 700.000 Personen (darin enthalten sind Tageszeitungen und Magazine). Es fanden sich Beiträge in der OÖ-Nachrichten, Neues Volksblatt, Bezirksrundschau, Tips, im Südwind Magazin, in Südwind Aktuell, Skip-Magazin und in Zeitungen bzw. Newslettern der entwicklungspolitischen Organisationen, die Teil der AGEZ OÖ sind. Ebenso im Infodienst der EZA, auf der Homepage der ADA, den Medien des OeAD, Kulturen in Bewegung und Südwind, den Medien der Gesellschaft für politische Bildung, usw. Bewerbung erfolgte auch als Einschaltung der AK Kultur. Eine auszugsweise gesammelte Übersicht findet sich als Nachlese im Pressebereich der Website <http://filmtagelinz.kukurroots.at> Die Info-Webseite erreichte im Zeitraum zwischen 1.10. und 2.11.2015 etwa 4.000 Beitragsaufrufe. Auf Facebook verfolgten 270 Personen die Filmtage-News und es werden dadurch knapp 4.500 Menschen erreicht. Ein Videonachbericht wurde vom Veranstalter via Dorf TV online gestellt.



und alle
Sponsoren, Förderer und Partner wünschen
unterhaltsame und informative Filmtage 2015

